



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

21. Mertz. H. Benedictus Abbt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Geister mögen neben Gottes Geiſt niemahls  
ſtehen.

Gehorsame deinen Oberen.

Bette für deine verſtorbne Befreunde.

Gebett.

**D** Gott / der du auß allen deinen Heiligen  
Iſachim zu einem Vatter MARIE der  
Mutter deines Sohns erwählet haſt / wir bitten  
verlehen uns gnädiglich / daß / die wir ihn  
ehren / auch ſein Fürbitt bey dir in allen  
Nöthen erfahren mögen. Durch xc.

21. Merz.

S. Benedictus Abbt.

Seelig iſt derjenige Diener / welchen ſein  
Herr zu ſeiner Zuruckkunfft wachbar finden wird.

**D** Er S. Benedictus hat die Welt als  
ein Kind von 14. Jahren verlaſſen / ſich in die  
Wüſte begeben / alldort ein frommes Leben  
zu ſtellen / aber der böſe Geiſt iſt ihm dorthin  
dem Fuß nachgefolget / und ihn mit  
Einbildungen verſucht. Sobald nun  
ſolches Liebs-Feuer vermercket / trachtete er  
ſelbiges zu löſchen / warffe ſich in ein  
Dornbüſch / und wälzte ſich ſo lang biß  
Blut häufig über den Leib abrunne / hat  
mit Waſſer / ſonder mit Blut gelöſchet.  
und groſſe Wunderwerck gewürcket / daß

daß er seinen heiligen Orden gestiftet / und mithin  
der Kirchen Gottes ein grosse Anzahl der Heiligen  
Ordens-Glieder hinterlassen. Starbe seines  
Alters im 63. nach CHRISTI Geburt im 53. Jahr.

### Betrachtung

Über das Leben und Sterben des H.  
Benedicti.

§. 1. Sobald Benedictus Licht und Verstand  
genuß gehabt die Eitelkeit der Welt zu erkennen /  
sobald hat er auch Herz und Muth gnug ge-  
habt / solche zu verachten / und zu verlassen / und in  
einem von der Welt-Händeln entlegnen Orth ein  
beständig- strenges Leben zu führen. O wie lang  
siehest und erkennest du nicht schon der Welt Eitel-  
keit / und die Gefahren / welche sich in ihr finden /  
und dennoch liebst du sie ? du waisst / daß sie un-  
threu ist / und doch thrauest du ihr ? du bestehest /  
daß sie unvermöglich seye / ihren Liebhaberen die  
aufgewente Mühe nach Verdienst zu belohnen /  
und jedoch last du dich also vil kosten / ihren Günst  
zu erwerben ! vor diesem hatte sie Güter / auffß we-  
nigst dem Schein nach / anjesso aber erkennet man  
ihre Nichtigkeit mit klaren Augen : ihre selbst aigne  
Liebhaber machen sie verruefft und verschraiet. Was  
vergiehest du dann solche zu verlassen ? Vix hochha-  
bee mundus, ut fallat, solidis bonis carebat, ecce de-  
ficiet etiam caducis. Eucher. Die Welt hat mit  
Mühe mehr so vil / daß sie betriegen könne /  
vorhin ware sie von wahren und rechten Güt-  
teren schon beraubt ; jetzt hat sie bey nahe  
Erster Theil. P auch

auch die zuvor auff den Schein gericht  
lohren.

§. 2. Der H. Benedict hat die Welt verachtet / und sie hat ihne verehret. König und Fürst ein unzählbare Menge allerhand Personen haben sich in die Wüsten begeben / entweder zu sehen / und seinem H. Gebett zu befehlen / oder in seiner Lebens-Strengte nachzufolgen. Dagegen liebste die Welt / und sie verachtet dich / achte du sie / sie wird dir lieblosen. Es ist als kunte der gütige GOTT nicht warten / in dem Himmel seiner Heiligen Verdienste net / Er will dessen schon in diesem Leben ein Anfang machen. Quam tibi tardum est, Divinitus, Sanctos tuos in posterum glorificari. Emiff. O GÖttliche Gütigkeit / wie scheinet es dir zu seyn / deine Auferstehung erst in dem anderen Leben zu belohnen.

§. 3. Dieser Heilige hat nicht ehender die Welt zu bekriegen / und ihne unterwerfen zu machen / als er auffgehört zu lieben. Er ist endlich in der Kirchen / mitten unter seinen Genossen / denen er die Stund seines Todes vorgesagt / waist auch du / wann und wie du leben werdest? der H. Benedictus hatte in seinem seeligen Hintrit seine liebe mit geistlichen Brüdern der Hand / dich werden einmahl deine Brüder gleichsam auch deine Kinder für das Gerichte glaiden / und / so fern sie gottilos seyn / dich zu verurtheilen / wann sie aber fromm und heilig / dich zu loben / und lobwerth machen vor GOTT.

Liebe zu der Einsamkeit.

Bette für den Orden des H. Benedicti.

Gebett.

**B**erleyhe / O H Erz / daß uns durch die Fürbitt  
des H. Abben Benedicti geholffen werde /  
auff daß / was unsere aigne Verdienst nicht ver-  
mögen / uns durch sein Fürbitt geschencket werde.  
Durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

22. Merk.

H. Catharina auß Schweden.

Ihr werdet wainen und Leyd tragen / die Welt aber  
wird sich erfreuen / da ihr werdet in Traurigkeit  
seyn / aber euer Trauren wird sich in Freud  
verändern. Joam. 16.

**M**er der H. Catharina auß Schweden ist die  
seer angezogne Spruch rößlich erfüllet wor-  
den. Sie wainete täglich 4. Stund in  
Betrachtung des bitteren Leyden und Sterbens  
CHRISTI des H Erns / an jeko aber hat sie ewi-  
ge Freud / ohne einiges Leyd. Sie ist jeko reich-  
lich bezahlet / von wegen der Keintigkeit / welche sie  
mit ihrem Gespons unverferet erhalten. Daß sie den  
guten Anlaitungen ihrer H. Mutter der H. Bü-  
gitta hat gehör geben und folg gelaisstet / dises  
wird ihr jekt überflüssig belohnet. Die Freyheit/  
welche sie jbro selbst benommen / da sie nach ih-  
res fleischen Gesponnes Hintrit sich in ein Kloster  
P ij ver